

Die Sessiones der Zuschauer.

dem dritten Durchschnitt / der Sessiones daselbsten zusehen ist) von starcken Brettern gemacht / darob die Sessiones der zuvor angedeuteten 40. Bänck / massen dann einer / derselbigen von L. bis in K. gesehen wird. Jedoch hiezugegen allein fünf dergleichen Bänck vorgerissen seynd / im grossen Werck selbst aber / so könden 40. auff jedem derselben 20. thun in allem 800. Personen / zusehen / gnugsamen Platz haben / das gemeine Volk aber / vnd noch auff die 200. Menschen / mögen in denen zu beyden Seiten von vier Schuch breit habenden grossen Gängen (jedoch erst hernach / wann die vornembsten ihre Sitz schon bezogen gehabt) endtweyers stehn / oder aber geschmeidige Brettern von f. gegen A. vnd also zu beyden Seiten durch die Hauptgänger hinunder legen / daselbsten noch wie gemeldt ein Anzahl Volcks die Gelegenheit zuzusehen haben. Massen dann dieses alles in der schon gemachten Experienz, also gut vnd bequem zuseyn ist erfunden worden. Hiermit so ist nun der erste Grundriß mit all seinen Brucken vnd Gräben verfertigt. Wie aber die Verwandlungen ob der Scena, auffzusetzen / oder zu delinieren seyn / das wird hernach anzuhören seyn.

Allda 800. Personen zu sitzen Platz haben.

## Die Telari bey der ersten Scena auffzureissen.

Die Telari bey der ersten Scena auffzureissen.

Demnach der ganze Platz von m. gegen P. sowohl auch von O. gegen V. sammentlich zu der Prima Scena zugebrauchen verordnet / das ist nun hievornen / neben der verfertigung der glatten Brucken schon angezeigt worden. Jezunder so will am allermeisten an dem gelegen seyn / das diser Situs, mit sonderbarem Auffmercken / vnd solcher Gestalt außgetheilt / fürnehmlichen aber / das die Zweck oder die eyserne Stefft / (welche bey dem ersten Grundriß des Kupfferblatts No: 11. mit zehen Punkten ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● verzeichnet seynd) worob hernach die telari, (das verstehet sich die zusammen gemachte Gehäuff / oder die Verwandlungen / darauff so wol das Hausgebaw / wie nicht weniger auch das Gartenwerck gemahlet wird) spilen sollen / an solche Derter eingesteckt werden / das sie nicht nur bey der ersten Stellung das besagte Häusergebaw / sonder zugleich auch hernach in der andern umbwändlung / eintweder ein Garten oder Wald / Item ein Feldlager / oder was man immer begehrt / nicht allein repräsentieren / sonder darbey auch ihre vollkommene Gassen dergestalt mitbringen / das nicht nur die Menschen vnd Agenten darzwischen herfür gehen / sonder das man auch allerhand Maschinen, daselbsten herfür schieben / sowohl dieselbige über die Scenam hinüber kömme passieren machen: Derowegen sehr hoch vnd vil an diesem auffreissen gelegen ist. Am andern aber / so ist dieses in gute obachtung zunehmen / damit das Werck selbst / die vordere Eröffnung / beneben die hindere beschließung der Scenæ, den wol proportionirten Augpuncten erlange / das so wol die erste stellung der Häusergebaw / als nicht weniger auch die andere verwändlung des Gartens ic. von denen auff beeden Seiten stehenden Lampen / bester massen beleuchtet werden. Ich finde demnach das hiegegenwertige Scena, vornen vmb 34. hinden aber / vmb 14. Werckschuch muß geöffnet / derselben höhe aber / vornen 20. vnd hinden nur 10. Schuch hoch gelassen / hernach das überige alles verbawet werden.

Man mache demnach zwo / die eine von m. gegen n. zur rechten / die ander aber von o. gegen P. zur linken Seiten / vnd 5½. Schuch breite / von starcken Brettern / oder halben Tüllen zusammen geschlossen vnd saubere abgehobelte Wänd / dero höhe aber 30. Werckschuch / bis vnder die Bühne hinauff reichend / haben sollen / zu oberst / vnd also vnder der gedachten Bühne / zwischen den angedeuteten beeden vffrechtstehenden Wänden / so wird auch ein / von 4½. Schuch breiter Schirm / von sauber abgehobelten Brettern hinein geschnitten / vnd bestättiget / dergestalt / vnd also mit diesen beeden Seitenwänden / sampt dem von oben herab hangendem Schirm / so wird die Scena also vornen verkleidet / vnd solcher massen bedeckt / das man nicht darzwischen hinein / sonder allein die wol geproportionirte Prospectiva erblicken kan. Hernach vnd eben auff jetzt angedeutete Verkleidung / so solle ein ansehnlicher / mit seinen Rosen gebundener Vorhang gemahlet / vnd hierdurch diser Scena ein schönes ansehen also vornen anzuschawen / gemacht werden / das endlichen die vilernannte Scena daselbsten 34. Schuch an ihrer breite / vnd 20. Schuch an der höhe solcher gestalt vornen eröffnet / dastehen wird / massen dann der dritte Durchschnitt seiner Zeit zuerkennen gibt.

Vnd andie auffrechte Wand in Umbhang zumahlen.

Jezunder / vnd also hinder diser vordern Brettern vffrechtstehenden Wand / bey dem Zeichen S. angefangen / von dahr an aber 3. Schuch beyseits gegen P. gesetzt / so wird bey ernanntem Zeichen P. der vordere zur rechten Hand stehende Hauptpuncten / mit welchem nun die Scena zu formieren ist / Item vnd eben also von O gegen D. so sollen gleich falls 3. Schuch beyseits gesetzt werden / so bekommt man den Hauptpuncten zur linken Seiten. Ferner 7. Schuch von R. gegen A. vnd widerumben 7. Schuch von R. gegen \* gestellt / so wird bey A. der zur rechten / bey \* aber der zur linken Hand / hindere Hauptpuncten auff der Scena gezeichnet seyn. An solcher stellung / diser besagten vier Prospectivischen Hauptpuncten nun / damit sie also recht auffgetragen seyn / dann alles gelegen ist. Sintemahlen / vnd von denselbigen an / hernach all andere proportionen ihren rechten Modum erlangen werden.

Man nehme